

Im Falle höherer Gewalt erlischt jede Verpflichtung auf  
Lieferung sowie Erfüllung von Angelegenheiten und  
Lieferung von Schadenersatz für unentgeltlich und durch  
Sprecher übermittelte Anzeigen übernehmen wir keine Ver-  
antwortung. Unterlangt eingelebte und mit Rückporto  
nicht versehenen Manuskripte werden nicht aufbewahrt.  
Sprechstunde der Redaktion 5 bis 6 Uhr nachmittags.  
Hauptgeschäftsstelle: Dr. Josef Wiberl, Dresden

# Sächsische Volkzeitung

Tageszeitung für christliche Politik und Kultur

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Dresden, Altstadt 16, Holbeinstr. 48  
Telefon 92722 / Postfachkonto Dresden 14797

• Unterhaltung und Wissen • Die Welt der Frau • Das neue Leben •

Druck und Verlag:  
Saxonia-Verlagsdruckerei G. m. b. H.  
Dresden, Altstadt 16, Holbeinstr. 48

## Staat und Beruf

Deutschland lebt gegenwärtig in einer Zeit, wie wir sie  
in ihrer Größe und in der Gefährlichkeit ihres Ausganges noch  
vor einem halben Jahre kaum erwarteten. Wir sehen täglich  
den Kredit unseres Staates in den Augen der Völker mehr und  
mehr schwinden, und unser Leben ist in bangen Erwartungen ob  
der nächsten Tage, die uns vielleicht den letzten Rest jedes Ver-  
trauens nehmen können. Wir wissen, daß gewissermaßen vor allem  
an dem furchtbaren Niedergang unseres Volkes schuld ist. Einmal  
der außerpolitische Zustand Frankreichs, als die Auswirkung  
des ungeschickten aller Friedensverträge mit seinen gewaltigen  
Reparationsforderungen, zum anderen Mal jener gewissen-  
lose Teil unseres eigenen Volkes, der seit den Tagen der Revo-  
lution den Geist der Demokratie durch den Geist des Eigennutzes  
erlöste und wie nach dem Wohl des anderen, sondern nach dem  
eigenen Vorteil die Frage stellt. Im Innern des Landes  
sind gemeinsam mit den hemmenden Faktoren des Auslandes  
Stärke am Werke, die in maßloser Eile die Entbehrung des Volkes  
anzunehmen berufen. Und so gewaltig und groß das Elend  
in den Wohnstätten der Großstädte, in den stillen Dörfern  
im weiten Lande und an den verödeten Küsten und Stränden  
des Lebens und Tode, so heraufbedrohend ist das Verbrechen  
jener „noch den Geist der Zeit nicht Verlassenden“. Unter diese  
letzte Art lassen wir heute alle jene, die noch in irgendeinem  
Ansehlich trotz der erlauteten Not des Nächsten, von dem  
Bestand ihres eigenen Besitzes soviel zu opfern, daß ein Ausbleib  
zwischen der fremden Not und der eigenen Rasse stattgefunden  
hat. Darum ist es notwendig geworden, daß alle jene, die nicht  
auf Grund ihrer eigenen Pflicht den Weg des Lebens beschreiten,  
vom Staat durch strenge Maßnahmen dazu veranlaßt werden.  
Alle Verbindungen, die in den letzten Tagen erlassen sind,  
erweisen dieses Ziel. Aber es ist noch bedeutend mehr notwendig,  
um das Vaterland vor dem äußersten zu retten. Der christlich  
Arbeitswelt will einerseits wieder eine bestimmte Sicherung seines  
erwarteten Verdienstes, andererseits aber verlangt er die Unter-  
bindung jeder Ausbeutungsmethode seiner Volksgenossen.

Jedoch es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, die ohnehin schon  
höchst gesteigerte Gleichgültigkeit großer Volksteile noch mehr auf-  
zuwecken. Das kann nie das Elend unserer Tage bessern. Darum  
schreibt uns ein Blick in die Vergangenheit, das eigentlich die letzten  
Worte der inneren Kraftlosigkeit unseres Staates streift. Denn  
wir dürfen uns nicht verhehlen, daß es letzten nicht etwa  
eine kleine Gruppe des deutschen Volkes allein ist, die vielfach  
seit Jahren an der Untergrabung Deutschlands arbeitet, sondern  
das grundsätzliche die liberale Mehrheit der Nation für den Ver-  
stand des Reiches sich zu verantworten hat.

Alle großen Dinge der Politik und Wirtschaft ruhen letzten  
Endes auf jedem einzelnen in jedem Einzelnen. Aber wir haben  
kaum den Mut zu einem solchen Gedanken bisher aufgebracht.  
Dafür ist der Geist der Gemeinnützigkeit gekommen. Etwas von uns  
zu fordern, erachten wir beinahe als nicht mehr modern. Durch  
alle Massen und Stände geht dieser Geist. Das größte Gut des  
Menschen, die Arbeitskraft, wird dabei vergeudet. Denn man  
will keine gute, auch mit Liebe verrichtete Arbeit mehr schaffen,  
sondern begnügt sich damit, die Zeit herumzubringen.  
Darum stehen wir im Reich der Tagelöhner und nicht  
des Arbeiterstandes und der Qualität der Arbeit. Die Stunden werden  
besetzt, gleichgültig ob sie mit Nutzen verwendet wurden. Vom  
Arbeiter bis zum Gelehrten und Künstlerland kommt man in  
diesem Sinne den Weg zeigen. Sogar in zwei der wichtigsten  
Berufe, in dem des Handwerks und des Beamtenstandes ist dieses  
Streben vorhanden. Man empfindet heute den Beruf als eine  
Last, als etwas Unnützlichem. Und so trägt alles den Stempel  
der Gleichgültigkeit, der oberflächlichen Freistellung  
an sich. Es ist immer nur ein Ziel da: möglichst bald die Arbeit  
zu beenden, diejenige Ware herzustellen, die am meisten Ver-  
dienst bringt, möglichst viel, wenn auch Unnützes im Handel  
abzusetzen und die Kaufkraft der ärmsten Masse zu zerschlagen.  
So die Ware gut ist, ob die Arbeit den Lohn verdient, ist gleichgültig  
geworden, weil es fast scheint, daß kein Richter mehr da ist, und  
alle das selbe Ziel haben.

Die Folge dieser schlechten und oberflächlichen Arbeitsver-  
richtung aber war notwendig die Unzufriedenheit im Be-  
rufe. Gerade dieses letztere ist ein der deutlichsten Zeichen  
unserer Zeit. Wenn früher Einfachheit in der Lebensführung  
und gelassene Arbeit das Kennzeichen der allergrößten Volkstreu  
gewesen ist, so ist es heute das Gegenteil. Man sucht keine Zu-  
friedenheit irgendwo anders und vermeint sie in der Zerstreung,  
im Vergnügen und wenn möglich im Luxus zu finden. Das  
aber erfordert wiederum Ausgaben, die der heutigen Zeit nicht  
entsprechen, und die kein ehrlicher Mensch aufzu-  
bringen vermag. Aus dem Geist der Vorzeit erwuchs gleich-  
gültig mit der Einfachheit und der Arbeit die Freude am Beruf  
und der Arbeit selbst. Man dachte nicht so sehr an das Verdienen,  
sondern bildete sich zunächst etwas darauf ein, einen ehren-  
haften Beruf zu haben. Dieser Stolz der Vergangenheit  
kann und zur Rücksicht dienen. Ehrenhafte Berufe  
in der heutigen Zeit würden mit einem Male das ganze Weltbild  
verändern, sie würden mit einem Male die ganze innere und  
äußere Lage unseres Vaterlandes in so gewaltigem Maße ver-  
bessern, daß wir nicht mehr nötig hätten, mit Furcht und Witten  
fortdauernd bei anderen Völkern um unsere Existenz zu betteln.  
Wir würden eine Machtstellung innehaben aller Staaten da-  
durch erringen und vor allem das eigene Wirtschaftsleben festigen.

Wir sprechen heute nur noch von Rechten. Als es das zum  
Wesen einer Republik gehört eine Demokratie darauf erbaute  
sei. Das die Pflichten vorausgehen, leuchtet nicht mehr ein.  
Wann wird die Befinnung kommen? Wenn die innere Tröst-  
ung und Friedlosigkeit so groß geworden ist, daß wir vor ihr erschrecken?  
Aber wird es dann nicht zu spät sein, weil wir dann keine Ver-  
griffe mehr von der Wahrheit und Schönheit des Lebens aufzu-  
bringen vermögen. Dann ist die Jugend eines Volkes  
fort. Wie sind Greise, die sich nicht mehr helfen können, und  
die höchsten noch mit einer Wehmut an bessere Zeiten denken.  
Sind nicht heute schon die meisten Menschen zu pessimistisch ge-  
worden, die sich kaum noch des Lebens freuen und an einem ge-

## Die Erfassung der Devisen

Die Vollmachten des neuen Devisendiktators — Schwere Strafen bei Nichtablieferung — Abgabe  
gegen Goldanleihe — Italien besetzt weitere Inseln im Mittelmeer — Eine Note des Reichs-  
rats — Griechische Grenztaten auf Saloniki

### Die Ausnahmereordnung

Berlin, 8. September.

Auf Grund des Artikels 18 der Verfassung des Deutschen  
Reiches wird folgendes verordnet:

§ 1. Die Reichsregierung bestellt einen Kommissar  
für die Devisenerfassung mit außerordentlichen Voll-  
machten. Der Kommissar ist beauftragt, Zahlungsmittel und For-  
derungen in ausländischer Währung, ausländi-  
sche Wertpapiere und Edelmetalle für das  
Reich in Anspruch zu nehmen. Zu diesem Zweck wer-  
den die Artikel 115, 117, 153 der Reichsverfassung außer Kraft  
gesetzt. Der Kommissar für Devisenerfassung ist eine Behörde, die  
dem Reichswirtschaftsminister untersteht.

§ 2. Die Reichsregierung erläßt die zur Erfüllung der  
Aufgabe des Kommissars erforderlichen Bestimmungen und  
regelt das Verfahren. Sie kann dem Kommissar für Devisen-  
erfassung und den von ihm bestimmten Stellen die Regelung im  
einzelnen überlassen. Sie kann Zwangsmaßnahmen gegen die  
Durchführungsbefugnisse mit Freiheitsstrafe, Geldstrafe und  
mit Einziehung bedrohen und bei Zuwiderhandlungen gegen die  
Devisengesetzgebung oder Anordnungen des Kommissars Erb-  
nennungsstrafe und Verfallerklärung ohne Rücksicht auf das Vorliegen  
einer strafbaren Handlung androhen.

Berlin, 7. September 1923.

Der Reichspräsident: gen. Ebert.

Der Reichskanzler: gen. Dr. Stresemann.

Die durch diese Verordnung aufgehobenen drei Artikel 115,  
117 und 153 der Reichsverfassung betreffen das Recht auf  
Ehrendienst, auf Zahlung des Eigentums und  
das Bankgeheimnis.

### Die Ausführungsbestimmungen

Als Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über die  
Devisenerfassung vom 7. September 1923 wird auf Grund des  
§ 2 der Verordnung des Reichspräsidenten u. a. verordnet:

§ 1. Wer Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländi-  
scher Währung kann nicht gefordert werden, soweit diese  
hat sie auf Anordnung des Kommissars gegen Goldanleihe  
an das Reich abzuliefern. Mit Einverständnis des Kommissars  
kann die Abnahme auch gegen Reichsmark oder Goldguth-  
schrift oder einen anderen Gegenwert erfolgen. Die Rechte  
Dritter an den abgetretenen Vermögensgegenständen gehen auf  
den vom Reich geleisteten Gegenwert über.

Die Ablieferung von Zahlungsmitteln in ausländi-  
scher Währung kann nicht gefordert werden, soweit diese  
nach der Feststellung des Kommissars in einem den Lebens- und  
Wirtschaftsverhältnissen des Vermögensberechtigten notwendigen  
Umfange zur Verwendung auszuweisen gehalten sind, insbesondere  
nach der Devisengesetzgebung notwendig sind, insbesondere  
auch zur Abdeckung ausländischer Kredite. Die Ablieferung von  
Zahlungsmitteln oder Forderungen in ausländischer Währung  
kann ferner nicht gefordert werden, soweit diese von einer Person  
oder Personengemeinschaft, die ihren Wohnsitz oder Sitz im Aus-  
lande hat, als Gegenstand, Beitrag oder in Erfüllung einer fiktiven  
Pflicht oder einer auf den Anstand zu nehmenden Pflicht über-  
lassen oder zur Verfügung gestellt sind, oder wenn sich der Betrag  
in angemessenen Grenzen hält und die Abverlän-  
gung ohne Entgelt erfolgt.

Die Ablieferung ausländischer Wertpapiere kann  
nicht gefordert werden, soweit ihr Verbleib in der Hand des Be-  
sitzen im Interesse eines inländischen Unternehmens oder der  
deutschen Wirtschaft liegt. Die Ablieferung von Edelmetallen  
kann nicht gefordert werden, soweit sie zur Fortführung eines  
inländischen Unternehmens für jeweils zwei Monate notwendig  
sind.

§ 2. Vermögensgegenstände im Sinne dieser  
Durchführungsbestimmungen sind Zahlungsmittel und Forderungen in ausländi-  
scher Währung, ausländische Wertpapiere und Edelmetalle,  
Zahlungsmittel im Sinne dieser Durchführungsbestimmungen, Gold-  
forten, Papiergeld, Banknoten und dergleichen, Auszahlungen,

finden Tag schon mit Schrecken an den kommenden denken, der  
vielleicht das Analoge bringen könnte. Mangelhaft ist das Werk-  
mal solcher Menschen, und Schwächlichkeit ist in allen ihren Hand-  
lungen.

Wenn wir vor dem Anzuge schon von keiner eigentlichen  
Kultur mehr sprachen, sondern von einer Zivilisation, die wir  
heute in dem Sinne verstehen, daß der größte Teil des Volkes  
wie tote Glieder innerhalb einer großen Maschine war, so droht  
uns heute eine viel größere Gefahr, daß dieses Volk, das im Re-  
ich der Freiheit lebendig wurde, plötzlich unter der Last der Zeit  
verfinstert und ohne Mut die ganze Verantwortung wiederum eini-  
gen wenigen überläßt, für sich selbst aber auf Grund jener Frei-  
heit das erstrebte, was es früher als Wunsch der menschlichen  
Gesellschaft bekämpfte. Arbeitslosigkeit und zunehmender Ver-  
fall sind die schlimmsten Anzeichen unserer Tage. Erweisen wir sie  
nicht, sind wir verdolet. Es werden und sonst keine wirtschaft-

Anweisungen, Schecks und Wechsel, Forderungen in aus-  
ländischer Währung sind Forderungen, bei denen der Zahlung  
Anspruch auf Zahlung in effektiver Währung und der Schuldner  
seinen Wohnsitz im Auslande hat. Ausländische Wert-  
papiere im Sinne dieser Ausführungsbestimmungen sind im  
Auslande ausgegebene Effekten aller Art, die auf eine ausländi-  
sche Währung lauten, sowie Baus-, Gewinnanteile und Erneue-  
rungsscheine solcher Effekten. Edelmetalle sind Gold, Silber,  
Platin, Palladium in den im Handel mit solchen Metallen  
üblichen Formen.

Die Paragraphen 3 bis 6 befaßen sich mit den Befug-  
nissen des Kommissars, der von jedermann die von  
ihm für erforderlich erachtete Auskunft fordern und bei jeder-  
mann, auch bei Behörden, jede für erforderlich erachtete Einsicht  
nehmen und Durchsuchungen vornehmen, der jedermann zur Er-  
klärung vorladen und von jedermann die erforderliche Ver-  
sicherung der Nichtigkeit und Vollständigkeit seiner Angaben verlangen  
kann.

Die Paragraphen 6 und 7 bestimmen u. a.: Zahlungsmittel  
und Forderungen in ausländischer Währung, die entgegen den  
Bestimmungen der Vermögensgegenstandsverordnung erworben sind,  
und Vermögensgegenstände, die auf Erwerb des Kommissars  
nicht ausgegeben sind oder deren Ablieferung nicht inner-  
halb einer vom Kommissar gesetzten Frist erfolgt ist, können  
ohne Rücksicht auf das Vorliegen einer strafbaren Handlung an-  
genommen werden. Die Verfall-  
erklärung wird vom Kommissar auszusprechen. Bei Vorliegen  
von Verdachtsmomenten können vom Kommissar und den Be-  
hörden und Beamten des Polizei- und Sicherheitsdienstes vor-  
läufige Sicherstellungen erfolgen.

Die folgenden Paragraphen sehen Ordnungsmaß-  
nahmen ein für  
unvollständige oder nicht fristgemäß erklärte Forderungen, für Nicht-  
erfüllung auf Vorladung und für Zuwiderhandlungen gegen die  
Bestimmungen der Vermögensgegenstandsverordnung vom 8. Mai  
und 29. Juni 1923.

§ 16. Wer die von ihm gemäß § 5 erhaltene eibe-  
stättliche Versicherung wesentlich unrichtig oder unvoll-  
ständig abgibt, wird mit Freiheitsstrafe bis 10 Jahren, bei mit-  
derben Umständen mit Freiheitsstrafe nicht unter 1 Jahre bestraft.  
Neben der Freiheitsstrafe ist auf Geldstrafe zu erkennen. Für  
die Verbrechen des § 1 sind die Strafrahmen als erkennende  
Gerichte zuständig. Ist die im Absatz 1 bezeichnete Handlung  
saherlich begangen, so ist auf Freiheitsstrafe und Geldstrafe zu er-  
kennen.

§ 17. Zur Sicherung der Geldstrafen kann das Ver-  
mögen des Angeklagten ganz oder teilweise beschlagnahmt werden.  
Neben der Strafe kann angeordnet werden, daß die Ver-  
urteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekanntgemacht  
wird.

§ 18. Sind Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländi-  
scher Währung, die gemäß dieser Verordnung abgibt sind,  
unter Verletzung von Vorschriften der Devisen-  
gesetzgebung erworben oder einer gesetzlichen Verordnung  
zuvor früher nicht angemeldet oder abgemeldet  
worden, so findet wegen dieser Zuwiderhandlung eine Straf-  
verfolgung nicht statt, auch ist insoweit eine Verfall-  
erklärung nicht möglich. Sind abgetreten Vermögensgegenstände  
im Sinne dieser Bestimmungen bei der Besteuerung vom Vermögen  
oder Einkommen oder bei der Erbschaftsteuer berücksichtigt wor-  
den, so findet ein Strafverfahren wegen einer hierzu be-  
zogenen Verletzung der Steuerpflicht und einer Rückzahlung von  
Steuern mit Rücksicht auf diese Gegenstände und die Einkünfte  
aus ihnen nicht statt. Die Vorschriften der Absätze 1, 2 gelten  
nicht, soweit bereits ein Strafverfahren oder ein Verfahren wegen  
Rückforderung von Steuern eingeleitet worden ist oder die Ab-  
lieferung oder Abgabe den Vorschriften der Verordnung des Reichs-  
präsidenten über die Ablieferung ausländischer Vermögensgegen-  
stände vom 20. August 1923 zuwider unterbleiben ist.

Die Paragraphen 20 bis 25 geben dem Kommissar gegenüber  
falls das Recht der Entziehung von Handelsnamen er-  
scheint, der Entziehung der Vermögensgegenstände für De-  
visenbanken, Geschäfte in ausländischer Währung abzuwickeln  
und zu vermitteln, wenn sie keine Gewähr für die Einhaltung  
der Devisengesetzgebung bieten. Auch die Zulassung zur Waise  
kann aus dem gleichen Grunde untersagt werden.

Die Paragraphen 29 und 30 sehen vor, daß sämtliche Be-  
amte, Angestellte aller Stellen und Sachverständige die bei der  
Durchführung dieser Bestimmungen tätig sind, verpflichtet sind,  
die Verhältnisse einer Person, die sie dienstlich erfahren haben,  
strengstens geheim zu halten und Verleumdungen,  
die sie in gleicher Weise erfahren haben, nicht anzugeben zu ver-

suchen Abmachungen mit den Fremdmächten schließen können, es  
werden und auch die hervorstechendsten Staatsmänner nicht zu  
leuten vermögen. Denn das Wesen und Geberden  
eines Staates ist in letztem Sinne nur gefestigt  
im Verstand aller seiner Bürger.

Der Gedanke der Zusammengehörigkeit eines ganzen Volkes  
kann nie in einer herrlicheren Form zum Ausdruck kommen als  
in der wutvollen Erfüllung dieses Berufes und in der Abnung  
jedes anderen Standes. Das größte ist eine notwendige Folge  
des ersten. Dann erwacht und die Tat des Lebens, der in-  
nere Mut und die Entschlossenheit den Kampf des  
Geschickes gerade nun auf und zu nehmen. Es erwacht daraus  
vor allem aber das stolze Bewahren des christlich  
deutschen Kulturgutes, die Pflege der deutschen  
Art, die Achtung der Frau und die Hebung deut-  
scher Tugend.



### Wer hilft

zum Gelingen des diesjährigen großen sächsischen Katholikentages am 6., 7. und 8. Oktober in Dresden mit? Nur noch wenige Wochen trennen uns von ihm. Darum stehe keiner zurück und werbe für diese Tagung. Aller Katholiken Ehrenpflicht ist es, es werden weitere Spenden erbeten auf das Postscheckkonto Nr. 14797 der „Sächsischen Volkszeitung“ Dresden unter dem Kennwort „Katholikentag“.

werten. Bei Zuwiderhandlungen werden Geldstrafen oder Gefängnis bis zu sechs Monaten vorgesehn. In die Handlung aus Eigenmuth oder in der Absicht begangen, die Person über den Betrieb zu schädigen, so kann auf Geldstrafe in unbegrenzter Höhe oder auf Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren erkannt werden. Nach dem Schlussparagraphen 81 trifft der Kommissar die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

**Der neue Reichskommissar für Devisenbeschaffung**  
Berlin, 8. September. Zum Reichskommissar für Devisenbeschaffung wird der Referent für Wirtschaftspragen im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Geheimrat Fellingner, ernannt werden. Dem neuen Reichskommissar geht der Ruf eines hervorragenden Kenners in Wirtschaftskreisen voraus. Er gilt als sehr energisch. Geheimrat Fellingner ist in Ausbildung geboren und lebt s. B. im W. Lebensjahr. Er war 1911 als Hilfsreferent im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe ein, wurde 1919 dessen Vortragender Rat und ist in nachfolgenden Jahren durch seine Teilnahme an den Wirtschaftspragen in London, Brüssel und Genue.

### Der Beamtenabbau

Berlin, 8. September. Im Reichsfinanzministerium befindet sich gegenwärtig ein Gesetz über den Beamtenabbau in Vorbereitung. Wie dazu mitgeteilt wird, beschäftigt Reichsfinanzminister Dillinger den Abbau des Beamtenstandes schärfer als bisher durchzuführen, auch auf die Gefahr hin, daß dadurch vorübergehend eine Verschärfung des Reichs eintreten könnte, sofern nur dauernde Verbesserungen vermieden werden. Der Gesetzentwurf sieht folgende Punkte zur Verschärfung des Abbaus vor:

1. Unterschiedlose Verziehung von Reichsbeamten über 65 Jahren in den Ruhestand mit der einzigen Ausnahme, daß diese für die Mitglieder des Reichsgerichts, des Reichsfinanzhofes und des Reichsrechnungshofes erst mit dem 68. Lebensjahre gilt.
  2. Pensionierung von Reichsbeamten im Alter von über 60 Jahren. Noch nicht dienstunfähige über 60 Jahre alte Beamte können ihre Verziehung in den Ruhestand verlangen, während bis jetzt auch für diese Beamte der Nachweis der Dienstunfähigkeit erforderlich war.
  3. Bei planmäßig abzubauenen Behörden wird die einschneidende Verziehung entbehrlicher Reichsbeamter in den Ruhestand erfolgen.
  4. Freiwillig aufhebende lebenslänglich angestellte Beamte können, sofern sie für die Verwaltung entbehrlich sind, auf ihren Antrag aus dem Dienst aufheben. Die Hinterbliebenenversorgung wird ihnen gewährt.
  5. Den Beamten, die nicht lebenslänglich angestellt sind und entlassen werden oder freiwillig aufheben, können Abfindungsausgaben gewährt werden, die für jedes geleistete Dienstjahr ungefähr ein Monatsentkommen betragen, bei Beamten mit 16 und mehr Dienstjahren aber eine Höhe des 14fachen Monatsentkommens erreichen.
  6. Auch Verordnungsbeamten kann bei ihrem Aufheben eine Abfindung gewährt werden.
- Sämtliche Maßnahmen sollen durch Reichsgesetz auch für die Länder als verbindend erklärt werden.

### Wertbefähigende Zahlungsmittel

Berlin, 8. September. Der Währungsausschuß des Reichswirtschaftsrates hat gestern seine Beratungen über die neue Währung fort. Nach Anhörung der Sachverständigen wurde mit sieben Stimmen gegen vier Stimmen und einer Stimmenthaltung folgende Entschließung angenommen:  
Die Erhaltung des wertbefähigenden Zahlungsmittels ist nur möglich, wenn die Deckungsbedingung beseitigt wird. Die Ausgaben des Staats, insbesondere für den Kampfschliff müssen auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt werden. Für die Übergangszeit sind die Mittel durch eine Vermögensobergabe zu schaffen. Das neue wertbefähigende Zahlungsmittel muß auf der Grundlage von Gold oder eines anderen wertvollen Rohstoffes gebildet werden. Alle anderen Projekte sind abzulehnen, weil sie das Notenmonopol in die Hände privater Verfassungen übergeben würden. Nach Beilegung des Goldschuldenfrage der Nationalbank wird der Goldbestand der Reichsbank mit den aus den Maßnahmen der Devisenabfertigung sich ergebenden ausländischen Zahlungsmitteln zu einem ganzen Bestand vereinigt. Dieser wird auf Grund von Sachwertleistungen, durch ausländische Kationen nach Möglichkeit erhöht. Auf Grund dieses Fonds werden Goldnoten herausgegeben. Ein Einlösungsrecht des geltenden Papiergeldes zu einem dem Tageskurs entsprechenden Preise gegen Gold oder andere Zahlungsmittel wird erklärt. Die Reichsbank bleibt autonom.

Berlin, den 8. September. Gestern nachmittags 5 Uhr trat das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen, um sich sowohl mit der Einführung der neuen Währung, wie auch mit der Frage der Devisenbeschaffung zu beschäftigen. Obwohl einige wichtige Beschlüsse noch nicht gefaßt wurden, war man der Ansicht, daß die Ausgabe von Goldnoten am zweckmäßigsten sei. Die Frage, ob eine Goldnotenbank zu diesem Zwecke gegründet werden soll, ist noch offen. Das Reichsfinanzministerium wird sofort an die Ausarbeitung eines Entwurfs gehen, in dem der Plan der Ausgabe von Goldnoten im Einzelnen dargestellt werden soll. Morgen abend begann der Reichsfinanzminister seine Verhandlungen mit den Sachverständigen über das Währungsproblem, die bis in die späten Abendstunden andauern.

### Die riesengroßen Verwüstungen in Japan

London, 8. September. Es bestätigt sich, daß die Verwüstungen in Yokohama riesenhaft sind. Etwa 400 englische Meilen östlich dieser Stadt sind in Höhe eingetroffen. Die englische Flotte von Yokohama zählte 1125 Mitglieder. Die Betriebe von Ohta und Koho gaben keinen Schaden erlitten.  
Die Wälder hatten mitgeteilt, daß der italienische Botschafter in Tokio, de Martino, im Laufe der Erdbebenkatastrophe den Tod gefunden habe. Zu offiziellen Kreisen wurde jedoch wenig bekannt, daß der italienische Botschafter verstorben ist.  
Berlin, 8. September. Zur Entdeckungsgeschichte des Erdbebens wird noch mitgeteilt: Ein starkes Zittern des Bodens wurde am 2. September in den letzten Tagen bei den fünf Meilen von Ohta am Fuße des Fujiyama liegen, bemerkbar gemacht. Ein solches Zittern hatte einen gewissen Alarm in der Gegend verursacht, weil man diese Verhältnisse als ein Vorzeichen für ein bevorstehendes Erdbeben ansah. Jedoch, wenn früher ein solches Zittern des Bodenspiegels zu verzeichnen war, erfolgte ein Erdbeben.  
**Der Ausbruch der Cholera**  
London, 8. September. Aus Kobe wird gemeldet, daß in Yokohama die Cholera ausgebrochen sei.

## Die Botschafterkonferenz und der Völkerbund

### Die Antwort der Botschafterkonferenz

Paris, 8. September. Ueber die heutigen Verhandlungen der Botschafterkonferenz wird mitgeteilt. Die Botschafterkonferenz hat eine Note fertiggestellt, die sofort der griechischen Regierung übermittleit und dem Völkerbundsrat zur Kenntnis gebracht wurde. Die Note an Griechenland sieht sofortige Sanktionen vor. Diese entsprechen im allgemeinen den Forderungen Mussolinis, sind aber in einem Punkte stark gemildert. Die Botschafterkonferenz verlangt nicht, daß Griechenland im Hinblick einer italienischen Flottendivision durch die Hilfe der italienischen Flotte am Hauptort der griechischen Schiffe die Ehrenbegehung erweist, sondern der italienischen Flottendivision sollen englische und französische Schiffe beigegeben und von den griechischen Schiffen sollen die Farben der drei Verbänden gezeigt werden. In der Frage der 50 Millionen als Entschädigung für die Hinterbliebenen der Opfer steht die Botschafterkonferenz vor, daß die griechische Regierung zunächst einmal 20 Millionen bei einer Bank zu deponieren hat, daß jedoch über die auszubehrende Summe erst nach dem Ergebnis der Untersuchung bestimmt werden soll. Hinsichtlich der Befehle Korfus nimmt die Konferenz in ihrer Note bereits eine Erklärung Italiens zur Kenntnis, daß diese beschlagnahmte Korfu zu räumen, sobald es Genehmigung erhalten hat.

Genf, 8. September. Die gestrigen Entschliessungen der Botschafterkonferenz wurden erst spät abends hier im Völkerbundsrat bekannt. Sie haben einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Man hebt die Tatsache hervor, daß die Entschliessungen gleichzeitig den italienischen Forderungen und den griechischen Gegenwortschlägen entsprechen. Ferner wird mit Befriedigung von der Einschränkung der Befehle Korfus Notiz genommen. Man glaubt, daß der zwischen dem Völkerbund und der Botschafterkonferenz jetzt bestehende Zusammenhalt zu einer Beseitigung des griechisch-italienischen Konfliktes führen wird. In den Kreisen der französischen Delegation legt man besonders Wert darauf, daß der griechisch-italienische Streitfall sofort beigelegt wird und man habe Zeit genug, sich mit dem Konflikt zu beschäftigen, der zwischen Italien und dem Völkerbund und selbst ausbrechen droht. Dies sei ein Konflikt, der für die Zukunft des Völkerbundes von hervorragender Bedeutung sei und auch die kleinen Staaten, für die der Völkerbund eine außerordentlich wichtige Garantie bedeutet, sehr interessiert. Einem französischen Korrespondenten wurde von einer maßgebenden Persönlichkeit der französischen Delegation erklärt: Unsere Rolle besteht darin, Komme was da will, zu verhandeln und zu schließen. — Wenn die Friedensanhänger des Völkerbundes weiter auf ihrem Drange bestehen, werden sie es so weit bringen, daß Italien sich aus dem Völkerbunde ganz zurückzieht.

### Die italienische Flottendemonstration vor Griechenland

Rom, 8. September. Offiziell wird folgende Erklärung veröffentlicht: Heute wurden die Maßnahmen zur Befehle der Insel Korfu durchgeführt. Weiter wurden die Inseln Spalio, S. Maria und S. Pietro besetzt.

### Die neuen Kohlenpreise

Berlin, 8. September. Reichsstatenverband und Großhändler des Reichsstatenverbandes verhandeln in ihrer Sitzung vom 7. September aus Anlaß der im Wege des Schiedsgerichtes mit Wirkung vom 3. September ab festgesetzten Lohnsteigerung und der infolge des neuen Marktkurses eingetretenen rapiden Markterholung über neue Kohlenpreiserhöhungen. Nach längerer Verhandlung wurden einstimmig folgende prozentuale Erhöhungen der seit dem 3. September geltenden Preise mit Wirkung vom 10. September ab einschließlich Steuere beschlossen: Ruhr 83,5 Prozent, Schmalzer Bergwerksteine 82,5, Nordhessen 81,7, Niedersachsen 82,8, Oberrhein 85,1, Oberschlesien 84,1, Niederschlesien 85,1, Sächsen 85,3, Ostpreußen und mitteldeutsche Teufelsteine 87,1, Rheinland 82,7, Bayern West- und Ostpreußen 81,1, Bayern Braunkohle 84,1. Die seit hiermit ergebenden Preise liegen selbst bei einem Vollverkauf von 30 Millionen in sämtlichen Teilen weit erheblich unter der Weltmarktparität, obwohl sie noch zur Zeit die vollen Kohlensteuer tragen.

### Stimmen aus der Schweiz gegen die Ruhrbefehle

Basel, 8. September. Ein bemerkenswerter Aufruf steht in der Schweizer Presse, der wenn er auch Deutschland keine positive Hilfe bringt, doch immerhin sehr bedeutsam ist. Verschiedene Schweizer Abgeordnete, Juristen, verschiedene Offiziere, an ihrer Spitze der schweizer General Sprecher und zahlreiche Universitätsprofessoren wenden sich in schärfster Weise gegen die französische und gegen die belgische Ruhrbefehle und erklären, daß sie es für ihre Pflicht halten, ihrer Ausrückung in dieser Frage öffentlichen Ausdruck zu geben, da es sich um eine Angelegenheit der Gerechtigkeit handelt, welche die ganze Welt betraf. Seit mehr als einem halben Jahre haben die Franzosen und die Belgier das Ruhrgebiet mit militärischer Gewalt besetzt. Es finde sich niemand in der Welt, diesem Zustand ein Ende zu bereiten. Aber die politische Ohnmacht entbehrt nicht der Pflicht, gegen diese Befehle, die ein verbotenes Volk vernichten muß, unsere Stimme zu erheben. Wir halten den Versailler Friedensvertrag für ein Instrument der Unwahrscheinlichkeit und der Ungerechtigkeit, weil er die ungleiche Behandlung aufweist, daß Deutschland allein die Schuld am Frieden trage. Das erhebe und nicht nur als Ungerechtigkeit, sondern auch als ein Verbrechen an der Menschheit.

### Die Beamtengehälter

Berlin, 8. September. Der Haushaltsausschuß des Reichstages demilligte gestern die Auszahlung der neuen regulierten Beamtengehälter und Staatsarbeitervälöhne in dem Ausmaße, wie sie zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Spitzenorganisationen vereinbart waren.

### Landtagsanfrage über die Zustände in Sachsen

Neder die Fortdauer der chaotischen Zustände in Sachsen haben die beiden Landtagsabgeordneten der Deutschen Volkspartei Dr. Kaiser und Dr. Schneider folgende Anfrage im Landtage eingebracht:

Die Erfahrungen mit den proletarischen Unübersichtlichkeiten bestätigen, daß diese sich vielfach selbst an Ausschreitungen beteiligen und sich polizeiliche Befugnisse, noch dazu mit lächerlicher Hebertreibung anmaßen. Rumore sollen Verhandlungen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten über die weitere Bewaffnung der Gewerkschaften und über ihre Bereitwilligkeit für den Bürgerkrieg stattfinden. In Preußen hat die sozialdemokratische Innenminister Severing alle Sorten Forderungen verboten und hält den Schuß der Ruhe und Ordnung durch die Polizei aufrecht. Wann denkt die Regierung in Sachsen das gleiche zu tun?

Die sächsische Staatskanzlei kommt in einer Kundgebung nochmals auf den Inhalt und das Ergebnis der bekanntesten Konferenz in Dresden zwischen Reichs- und sächsischer Sozialdemokratie zurück und erklärt nochmals pathetisch:

Demgegenüber muß nochmals mit allem Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß alle diese Behauptungen über den Inhalt und Verlauf der Dresdener Verhandlungen, speziell eine angebliche Schwächung in der Haltung des Reichspräsidenten Dr. Zeigner, Wort für Wort un wahr sind.

Rano, Samrat besetzt. Die Besetzungsdaktion erfolgte ungeführt Die Schiffe sind Nationalität vor der Insel Korfu, die den Türken noch nicht übergeben worden ist. Die Seemannschaft der Schiffe im Regalischen Meer hat den Zweck, den Versuch der griechischen Regierung, die Inseln im Regalischen Meer anzuerkennen, die Republik auszurufen, zu hindern. Auf Korfu ist die Lage unverändert. Der Admiral Semonetti hat das Genarmementkontingent aufgeführt und den englischen Inspektur seines Amtes entlassen. Die Genarmementstation wurde von italienischen Truppen übernommen. Die kriegsgefangenen Flüchtlinge sind nach der Insel Kolonida überführt worden, wo sie an öffentlichen Arbeiten heranzuziehen werden. Der Gouverneur hat verfügt, daß allen Flüchtlingen eine angemessene Unterstutzung ausbezahlt wird.

### Auf der Spur der Mörder von Jannina

Rom, 8. September. Die Untersuchung der Leichen der ermordeten Mitglieder der italienischen Militärkommission von Jannina wurde unter Leitung eines von der griechischen Regierung bestellten Anatomieprofessors durchgeführt. Sie ergab, daß alle Wunden durch Dum-Dum-Geschosse hervorgerufen wurden. Die Konstatierung dieses Umstandes hat für die Feststellung der Schuldigen eine ausschlaggebende Bedeutung, da es bewiesen ist, daß die epirischen Banden sich der Dum-Dum-Geschosse bedienen.

Abriano, 8. September. In diesem unterrichteten Kreise ist man sehr davon überzeugt, daß griechische Offiziere den Mord an der italienischen Grenzfestsetzungskommission begangen haben. Die Offiziere sollen einer geheimen Organisation angehören, die auch von der griechischen Regierung unterstützt wird.

### Albanien sucht den Anschluß der Türkei

Angora, 8. September. Die Regierung Albanien hat sich mit der Angoraregierung in Verbindung gesetzt. Diese Vorschläge der albanischen Regierung werden demnach nicht von der Angoraregierung geprüft werden. Die römische albanische Befehlshaber demontieren mit allem Nachdruck die Berichte von einer angeblichen Mobilisation der albanischen Truppen.

### Griechische Grenzschutz

Smyrna, 8. September. Die Telegraphenagentur Anstalt teilt mit: In Saloniki und Umgebung finden jeden Tag aufs neue Grenzschutz der Griechen an der türkischen Bevölkerung statt. In den Dörfern Kalka, Ermidisch und Salschines sind türkische Leute verhaftet worden. Vor zwei Tagen haben die griechischen Beamten die Einwohner dieser Dörfer mit dem Vorwand, daß sie nach der Türkei abtransportiert werden sollen, nach einem Fluße geschleppt und dort, nachdem sie ausgeplündert wurden, in das Wasser geworfen. In den Dörfern Akene und Dakei sind die Einwohner in eine Moschee getrieben worden. Daraus wurden 17 junge Leute erschossen. Im Balkanischen Rifatsch wurden die Weisenkinder auf die Straße geworfen. Das Leben dieser Türkei sollte nach dem Friedensvertrag von Lausanne unberührt bleiben.

### „Wort für Wort un wahr!“

Wir haben dieser Erklärung eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Denn mit einer bloßen Erklärung ist nichts bewiesen. Unsere Behauptungen bleiben selbstverständlich bestehen. Die große Masse soll nichts merken. Die Kommunisten aber räumen schon ganz bedenklich, das Scheinmandat gegen Dr. Zeigner ist wirkungslos verpufft. Herr Dr. Zeigner befindet sich in einer peinlichen Lage, das muß man zugeben. Aus Berlin kommt die Nachricht, daß Herr Zeigner am Freitag, 7. September, dort eingetroffen sei zur Teilnahme an einer Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages. Man nimmt in politischen unterrichteten Kreisen als bestimmt an, daß schon bei dieser Gelegenheit eine persönliche Aussprache zwischen Dr. Zeigner und Dr. Zeigner stattgefunden hat. Mehreres darüber war noch nicht zu erfahren. Es würde überhaupt ein Kraut dafür gewachsen ist, schloß von den Kommunisten festzukommen, oder ob damit notwendig die Regierungsherrschaft Dr. Zeigners in die Brüche gehen muß, ist eine andere Frage.

### Der Dollar im Freiverkehr

Berlin, 8. September. Der Dollar notierte am vor heutigen Vormittagsbörse im freien Verkehr bei schwächerer Haltung mit 40 Millionen — die Tischenstrone wurde zu 1250 000 genannt. Gegen Mittag stieg der Dollar wieder auf 52 Millionen an.

### Quittung

In unserer Geschäftsstelle sind weiter noch folgende Beträge eingegangen:

- Katholikentag Dresden: Gärtner Furgl, Reichl 100 000 M., Nische, Eißler 20 000 M., J. Kuntz, Erne i. W., 100 000 M., Sammlung von Harter Rühr, Dresden-Gotha durch Fräulein Bonath 80 000 M., Reinmeister Könniger, Dresden 100 000 M., Bern, Fischer, Chemny 100 000 M., Harter Pfesant, Ditzo 180 000 M., B. Witonska, Sebnitz 5 000 000 M., insgesamt 5 600 000 M. Bis her insgesamt 11 022 260 M., davon 5 422 260 M. schon quittiert.
- Katholischer Verkehrsverein für Sachsen: Sammlung anlässlich des 25. Jubiläums von Harter Scholz, Böhau 1 000 000 M.
- Kirchenbau Vahrenstein bei Chemny: B. Witonska, Sebnitz 2 000 000 M.
- Für die Kommunionsbank der St. Antonius-Kirche in Dresden-Altstadt: Einig Deberner 500 000 M.
- Für das Niederheim Marienstift und die Graven Schwestern, Dresden, Leisniger Straße: H. Wulke, Langbunferdorf bei Reußstadt 1 000 000 M.

## ZAHLKARTE

### für den Bezugspreis

der zweiten Septemberwoche vom 8. bis 14. September 1923 liegt der heutigen Nummer bei. Der Bezugspreis beträgt für unsere sämtlichen Bezieher (Verlags- und Postabonnenten) 1 500 000.— Mark abzüglich Porto = **1 490 000.— Mark**

Mit Rücksicht auf die täglich fortschreitende Geldentwertung bitten wir unsere Bezieher den Bezugspreis umgehend einzuzahlen.

## liegt heute bei!



















### Hochschulwesen in Japan

Das furchtbare Erdbeben, das Japan und seine Hauptstadt heimgejagt hat, lenkt unser Interesse auf die höheren Bildungsinstitute und Forschungsinstitute, die in Japan teils nach europäischen, teils nach amerikanischen Mustern eingerichtet sind. Die Beschaffung der japanischen Hochschulen beruht auf einem kaiserlichen Erlass vom 1. März 1890. Hiernach wurden die beiden alten Hochschulen mit einander vereinigt, und es besteht nun die kaiserliche Universität in Japan aus einer sog. Universitätsbehörde, die lediglich der selbständigen wissenschaftlichen Forschung dienen soll, und aus den Kollegien, die für den theoretischen und praktischen Unterricht bestimmt sind. Diese Kollegien entsprechen unseren Fakultäten und umfassen Rechts-, Medizin-, Ingenieur-, technische, Literatur-, Naturwissenschafts- und Landwirtschaft. An der Spitze jedes Kollegiums steht ein Direktor. Die kaiserliche Universität in Kyoto ist der Aufsicht des Unterrichtsministers unterstellt. Sie war im Winter 1921 von 371 Studierenden besetzt. Daneben gibt es Medizinische Hochschulen in Kofu und Osaka. Eine private Hochschule nach amerikanischem Muster für die Fächer der Politik und Volkswirtschaft, Handel, Literatur und Sprachen wurde 1902 unter dem Namen Keio-Universität errichtet.

Seit dem Jahre 1903 besteht in Tokio auch eine katholische Universität. An ihr wirken als Professoren neun Priester der Jesuiten aus Deutschland. Die meisten von ihnen sind durch ihre wissenschaftlichen Forschungen bei uns wohl bekannt, vor allem P. Prof. Dahlmann; sodann der Vater Hoffmann, Harbolette, Winkler, Schärer, Reuermann, die sämtlich Rheinländer sind, ferner der aus Westfalen stammende P. Reiert der aus der amerikanischen Mission berufene Deutsche P. Klein, der Pfarrer Göttemann und der Oesterreicher Hochstetter. Etwas sechs junge deutsche Priester sind vor kurzem aus Singapur in Yokohama angekommen.

Früher als in europäischen Ländern wurde in Japan auch die Erziehung der Frauen in den Händen der japanischen Frau in der Öffentlichkeit keine Rolle spielt und die japanische Kultur überhaupt einen mehr züchtlichen Charakter trägt. Der bekannte Weltreisende Ernst v. Hoffe-Borlong, der vor Jahren ein gern gesehener Mitarbeiter der W. war, schreibt in seinem Werk über China und Japan (S. 1900, Leipzig, J. J. Weber), die Japanerin lernt in ihrer Jugend wohl Singen, Tanzen, Samisen (die japanische Gitarre) spielen, sie lernt notwendig Lesen und Schreiben und das Hauswesen führen. Dafür verfährt sie den Männern das Leben durch ihren Liebreiz, ihre Frömmigkeit, ihre Saftigkeit und Untertänigkeit. Sie zieht ihre Kinder groß, lieb und verzögert sie und verbringt ihr eigenes Leben in Arbeit und Entschuldigungen.

Trotzdem hat die Erziehung sich nach und nach durchgesetzt, daß auch die japanische Frau ihren Anteil an der gesamten Kulturarbeit des Volkes habe und für diese Aufgabe auch der entsprechenden Bildung bedürfe. Aus dieser Erkenntnis entstand 1890 die Idee einer japanischen Frauenhochschule, die einige Jahre später auch ins Leben trat. Ihr Programm ist die Entfaltung und Vertiefung der weiblichen Eigenart zur Verwirklichung der japanischen Kultur und zur Erleichterung der ganzen Nation. Die Hochschule wurde aus privaten Mitteln errichtet, aber auch vom Staate unterstützt.

Die Frauenhochschule stützt sich auf eine Vorbereitungsstufe, die mehrere hundert Schülerinnen zählt und den Studierenden der Hochschule die Kenntnisse vermittelt, deren sie in ihren Lehrgängen bedürfen. Diese bestehen aus drei Teilen, von denen der erste Fächer der Kunst und Wissenschaft (Volkswirtschaft, Pflanzkunde, Hygiene) umfaßt, der zweite japanische, der dritte englische Literatur umfaßt. Das Lehrkollegium besteht aus Japanerinnen und Engländerinnen. Die Ziele der Hochschule werden durch folgende Satzung bestimmt: „Die Universität will den Töchtern Japans eine höhere Bildung vermitteln, damit sie mit den Kenntnissen und Tugenden ausgerüstet werden, die sie befähigen, die Aufgaben der Gattin, Mutter, Hausfrau und Bürgerin in einer die allgemeine Volksentwicklung fördernden Weise zu erfüllen.“

Die japanische Frauenhochschule unterscheidet sich wesentlich von der Einrichtung des deutschen Frauenstudiums. Sie bezweckt nicht einen akademischen Befähigungsnachweis, sondern die höhere intellektuelle und ethische Erziehung der Japanerin zum Besten der Familie und des Staates.

### Ein bolschewistischer Badezug

Unser beschriebener Personenzug wird rangiert. Auf dem Bahnhof erscheint der Bahnhofsvorsteher. Dienstpersonal läuft hin und her. Der Badezug: Moskauer-Naga-Strand. Dort, das ist interessant! Welche Kesselgehärtin und ich steigen aus unserem Wagen. In der hellen perlmutterfarbenen Dämmung der Juninacht glänzen die Feuerstrahlen einer Lokomotive. Der Zug rollt weich und fast lautlos herein. Er steht mir so bekannt aus. Selbst diese schöne, große, aber nicht mehr ganz neue Lokomotive! Nun ja, es ist der alte Badezug. Man hat ihn zwar überholt. Im ersten Eiser, als er Trost zu Propagandazwecken an die Front diente, blutrot. Doch allmählich, zugleich mit der neu — neuen ökonomischen Politik — hat das Blutrot einer dunkleren Weinrot, die jetzt wie wildschwarz aussieht, weichen müssen. Aber die prachtvollen gestrichenen Kesselgehärtin sind geblieben und das matte elektrische Blau der Seidenspinner und Teppiche, Mahagoni der Möbel und der Soffian der Kesselgehärtin im Salonwagen. Da das kommunistische Prinzip keine Teilung in Klassen gestattet, steht auf diesem luxuriösen Wagen nur „Reich gepolsterter Arbeit“. Hinter diesem ist der alte Transportpersonenzug des Kaiserzuges angehängt, den die Bezeichnung „Ungepolsterter Schlafwagen“ ziert. Im Weichgepolsterten sitzen bei Erdbereisen und Sekt die Vertreter der Sowjetaristokratie. An einem bunten Abend und auf einer abgelegenen Gasse möchte man denken nicht gerade gern begegnen. Im übrigen höchste Eleganz. Die Herren in feinsten englischen Reifanzügen, die Damen in netten ausgeführten Blusen und Sweaters von zaristischen Lederjoppen und klaffenden Hemden des russischen Zouavischich (Grenadier). Sie sind sich auch dessen ganz bewußt, daß sie zu guten Gesellschaft der Weichgepolsterten nicht passen, was ihnen räumlich auf und ab auf dem Bahnhof und grünen eifersüchtigen, wenn einer der hohen Herren im Salonwagen sie eines herablassenden Blickes würdigt. Im Schlafwagen werden die Betten aufgemacht: weisse Kissen in Jantropa und Himmelblau und prächtige rote Kissen. Ob man die Herrenkronen auf Lafan und Kissenbezügen durch Seidel und Hammer mit dem Stern Salomonis ersetzt hat, ist nicht zu sehen... Abfahrt. Die aus dem ungepolsterten Kettler holtig in ihre Arbeit, und ebenso lautlos, wie er herangeht, setzt sich der Badezug in Bewegung und verschwindet bald in einem Dickemwald, durch dessen jartes Grün man noch eine hellgelbe die rote Laterne am letzten Wagen glücken sieht.

Die können es die alte Welt, die morische... Wir schütteln ihren Stand von unsern Füßen ab... Unmittelbar löst einem dieser alte Revolutionenfang in den Ohren, der Sang, bei dessen Klängen das Maßband der Jaren in Staub, Nische und Blut zusammenzürgele und das neue Sowjetreich an seiner Statt erhebt, und man weiß nicht, ob man laut lachen oder weinen soll, ob dieses unerbittlichen Kreislaufes der Dinge.

### Bermischtes

Der englische Brotbesbedarf. Aus London berichtet der Korrespondent der Reichspost: Das Präsidium der Königin Mary Hospitaller in Rochester House und Tower House, die sich um die Fürsorge für Kriegskriegsgelbes verdienen, erworben haben, veröffentlichten einen interessanten Bericht über ihre Tätigkeit seit 1915, in dem es unter anderem einleitend heißt, daß man es sich im Jahre 1915 nicht hätte träumen lassen, es würden in diesen Hospitälern allein mehr als 41000 Arm- und Weiprotheten für englische Kriegskriegsgelbes benötigt werden. Doch daß diese kolossale Menge erforderlich wurde, geht aus folgenden Ziffern der Spitalstatistik hervor. Es erfolgten an Offizieren des englischen Heeres 1500 Weis- und 550 Armamputationen und an Angehörigen des Mannschaftenstandes 26000 Weis- und Armamputationen, was eine Endsumme von 41000 Protheten ergibt. Obgleich Protheten-Herstellung- und-Reparatur-Anstalten in verschiedenen Teilen Englands eingerichtet wurden, entfiel der Hauptteil der Arbeiten auf Rochester-House. Es wurden hier mehr als 70000 Reparaturen und Protheten hergestellt und außerdem im Wege des Postverhandes mehr als 20000. Bemerkenswert ist die Tätigkeit des erwähnten Instituts auf dem Gebiete der Ausbildung der Krüppel in verschiedenen Erwerbs-Kategorien. Etwa 10000 solcher unglücklicher

Helben wurden in verschiedenen, ihrer körperlichen Eignung angemessenen Handwerken und sonstigen Tätigkeiten unterrichtet und für mehr als die Hälfte dieser konnte Platzierung in den verschiedenen Industrien und Handwerken gefunden werden. Im Jahre 1918 wurden Schulen zur Unterweisung der Kriegskriegsgelbes im Gebrauche der Protheten eingerichtet, und durch diesen Unterricht lernten zugleich die Bekümmerten, welche Prothetenart für ihren Gebrauch in ihrer speziellen Gewerbsarbeit für sie am geeignetsten wären. Dank dieser Ausbildung in verschiedenen Handierungen gelang es, die Zahl der dauernd in den Hospitälern unterhaltenen Kriegskriegsgelbes wesentlich zu verringern, und es ihnen zu ermöglichen, für ihren Unterhalt ganz oder teilweise selbst zu sorgen.

Die Hauptvorteile der Bahnstrecke kann man jetzt auf elektrischen Wege auf genauere Zeit durch eine kleine Vorrichtung einstellen. Die Eisenbahn und die Gasse. Wäher stellt man die Hauptvorteile mit der Hand nach dem allmorgendlich telegraphisch ankommenden Reizsignal ein. Jeden Morgen kurz vor 8 Uhr gehen die Vorparate aller einzelnen Stationen die Zeichen 20 8 3 (mitteleuropäische Zeit) auf und beginnen 50 Sekunden vor 8 Uhr einen Strich zu ziehen, der Punkt 8 Uhr einleitet. Die Hauptvorteile Hauptvorteile sind in vielen Fällen liegen. Die Hauptvorteile, die eine größere Zahl von Nebenbahnen selbständig auf der richtigen Zeit halten. Wenn der Telegraphenapparat ein Strich des Reizsignals zu ziehen beginnt, durchstricht bei der neuen Einrichtung der Telephonierstrom auch die Weidung eines Elektromagneten, der seinen Anker anzieht. Dadurch wird eine Schaltung hergestellt, durch die ein elektrischer Kondensator aufgeladen wird. Adet des Zeichens um 8 Uhr 0 Minuten 4 Sekunden auf, so entläßt sich der Kondensator. Gest die Hauptvorteile vor aber nach so fließt der Entladestrom über einen Elektromagneten, der auf eine Einstellweiche wirkt; diese stellt die Räder der Hauptvorteile auf 8 Uhr. Sind mit der Hauptvorteile Nebenbahnen nach dem neuen sympathischen System verbunden, so zeigen auch diese, ebenso wie ihre Hauptvorteile, die genaue M. E. Z.

### Büchertisch

Mitteilungskalender 1924, zugleich ein Jahrbuch für Krippenfreunde, herausgegeben von P. Simon Weider C. F. W. — Verlag: Anhalt Thalia, Janschrad. Der Kalender stellt auch neuer wieder ein prächtiges Jahrbuch der Krippenfreunde dar und enthält viel Neues und Schönes auf diesem Gebiete. Auch der Krippentypus ist diesmal bedeutender Wertigkeit gewidmet. Das Kalenderbuch bietet mit seinen zwölf „Schönen für Krippenfreunde“ wertvolle Anregungen und Hilfe. Der Text ist so reichhaltig, daß er allein über 100 Seiten füllt. Er bietet mit seinen Erzählungen, Bildern, Lehrreichen und stehenden Auffügen, mit seinem prächtigen Bildwerk alles, was man von einem Haus- und Familienbuch verlangen kann. So wird der Kalender auch außerhalb der Krippen- und Krippenfreunde, für die er ja in erster Linie bestimmt ist, vielen Lesern finden. Der Regenburger Maria-Kalender 1924 (50. Jahrgang) ist schon wiederum in der altbekannten Ausstattung im Verlag Jos. Köfel u. Friedr. Huber A.G. erschienen. Reichhaltiger Bildschmuck und ausnehmende Ausführlichkeit zeichnen den Text. — Jedem Kalender liegt außerdem noch ein Monatskalendarium bei. Der Preis von 350 000 Mark, gültig bis 15. September 1923 ist so minimal, daß sich jeder diesen herrlichen Kalender unbedingt zulegen sollte. — Wir verweisen auf das heutige Inserat.

### Kirchlicher Wochenkalender

10. Sonntag nach Pfingsten (9. September). Pfarrkirche St. Josef Dresden-Nieschen, Behefeldstr. 58. Sonn- und Festtag 6 Uhr St. Messe, 7 Uhr Kommunion, 8 Uhr Komm. Messe mit Kyriele, 10 Uhr Gebet und Psalm, 2 Uhr Taufen, 3 Uhr Segensnachricht; wochentags 1. St. Messe 6.30 Uhr (Mittw. 6 Uhr) 2. St. Messe 7.15 Uhr (Montag 8 Uhr Schlußmesse). Sonnabend abend 7 Uhr Gottesdienst; Pfarramt Behefeldstr. 58, 1. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Josef Albert, Dresden. — Für den Interim: Josef Bohmann, Dresden

Nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, verschied am 7. September früh 2/6 Uhr, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Zuckerwarenfabrikant**  
**Ernst Jakob Graf**  
in seinem 65. Lebensjahre.

Um ein stilles Gebet bittet  
**Thekla Graf geb. Kneschke**  
**Rudolf Graf**  
**Lisa Graf.**

Bautzen, den 8. September 1923.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 8 Uhr vom Trauerhause, Tuchmacherstraße 12, statt.

Erheblich ist erschienen:



— 1924 —  
Preis bis 15. September 1923 mit  
Mk. 350 000

Bestellen Sie umgehend bei der  
Buchhandlung Vustel, Leipzig, Rudolfsstr. 3

**Victor Wincierz**  
**Margarete Wincierz**  
geb. Kopsielski  
Vermählte

Dresden-Niedergorbitsch, Wiladruffer  
Straße 20, den 9. September 1923

**Lichtbilder-Abend!**  
**Obstverlosung!**

Sonntag den 9. Sept. 7 Uhr  
im August-Schmidt-Haus,  
Dresdener Straße 7, pt.  
**Kreuzbündnis Leipzig**

**Hausmädchen**  
ehestlich und zuverlässig, sofort gesucht.

Frau Direktor **Potel**,  
Leipzig, Reifens-Waagen-  
Straße 17.

**Prima Anzugstoffe**  
in allen Farben  
für Herbst u. Winter  
offert die Firma  
**Hering & Co.**  
Dresden  
Striesener Str., Ecke Zöllnerstr.

**Kath. Arbeiterverein „St. Joseph“ Dresden-Johannstadt.**

Sonntag den 9. September abends 8 Uhr  
im Restaurant „Union“, Güttenstraße 7

**Große Mieter-Versammlung.**  
Thema: Reichsmietengesetz und die jetzige Mietsituation.  
Alle Gemeindeglieder sind auf das herzlichste eingeladen.  
Der Vorstand.

**Brillanten, Platin**  
**Gold- und**  
**Silbergegenstände**

**Gebisse kauft**  
Juwelier **Lohse, Dresden**  
**64 Pillnitzer Str. 64**  
Fernruf 27866. Lazarusstr.

**Otto Friedrich**  
Pelzwaren eigener Anfertigung  
Hüte und Mützen

Dresden-A., Pillnitzer Str. 46

Kath. Fräulein, 40 Jahre,  
Katholische Erziehung,  
wirtsch. und häusl. Ausbildung,  
wünscht sich glücklich  
zu verheiraten.

Briefschaften erbeten unter  
G.O. 589 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**KEBU**  
Katholiken-Ehebund  
Damen und Herren - ler  
Kreise und Berufs-Vereine  
der „Kebu“ Gelegenheitlich  
zur Ehenabstimmung. Vor-  
nahme, taktvolle Organisa-  
tion auf schriftlich m.,  
unbedingt diskret. Wege  
gewünscht. ten Ehegatten  
zu finden.

**Nur für Katholiken!**  
Seit Jahren beste Erfolge,  
worüber zahlreiche Dank-  
schreiben, Prospekt und  
Bandenschriften, versch.  
geschlossen, ohne Aufdruck,  
gegen dreifaches Brief-  
porto durch  
**Kebu-Verlag**  
Aht. Nr.  
**Charlottenburg 2.**

**Freie Schlafstätte**  
wird gewährt gegen täglich  
2 Stunden Wirtschaftshilfe  
von älterem Ehepaar. Vor-  
spruch am Sonntag vormit-  
tags, Dresden - Walewik,  
Försthausstr. 2, Erdg. links.

**Einkauf**  
v. Gold Silber Brillanten  
Reparaturen  
sowie Neuarbeiten  
**Wilhelm Tröger**  
Goldschmied und Juwelier  
Dresden, Bechbögasse 18  
(Nähe Am See).

**Elektro-  
Motoren**  
Lieferung, Wickel-  
arbeiten  
**Pöschmann & Co., Dresden**  
Pillnitzer Str. 31/33, Fernspr. 215 18 9

**Watt- u. Steppdeckenfabrik**  
**Ferd. Sd. Hänel**  
Dresden-A. 1  
Fabrik: Mühlgraben 4  
Laden: Kanalstraße 1  
Fernspr. 29627 (Leg. 1923)

**Immer**  
des Söllinger Fabrikherrn  
**Herrfurth**  
Dresden-  
Witzsch,

**BART**  
**WECK**

der  
Qualität  
wegen!

nur große Brüdergasse 43 — das größte Bilderrast in der Söllinger Fabrik



### Empfehlenswerte Hotels u. Restaurants

**Dresden** **Fernspr. 14390** **Görlitzer Straße 6**  
**Tymians Thalia-Theater**  
 Abends 7/8 Uhr: Täglich große Vorstellung

**Konditorei und Café Götze**  
 Dresden-N., Görlitzer Straße 3, Fernruf 20807  
 gegenüber dem Tymian-Thalia-Theater  
**B. Back- und Konditoreiwaren jeder Art**  
 Geöffnet bis Nachts 12 Uhr

**Fischhaus**, Dresden-A., Große Brüdergasse 17  
 verbunden mit Delikatessen- u. Fischwaren-Handlung  
 Inhaber: Arthur Müller  
**Bellebteste Einkehrstätte in Dresden**  
 — Gutes Familienpublikum —  
 Vorzügliche Küche — Spezialität: Fischkost — Gute Biere  
 Täglich Künstlerkonzert und besondere Vorträge  
 Stimmung! Bestes Treffpunkt für Besucher Dresdens! Stimmung!

**Fremdenhof „Stadt Görlitz“**  
 Dresden-N. 6  
 Heinrichstraße-Ecke Röhlfzgasse 12  
 Fernsprecher 28152  
 Vollständig neu umgebaut und neu eingerichtet

**Hotel Nord**  
 Dresden-A., Hauptbahnhof  
 150 Plätze, Park, Fernr. 12125  
**Vornehmes Restaurant**  
 Täglich Künstlerkonzert  
 Wenzel & Reinhardt

**Stadt-Café**  
 Dresden — Am Zwinger und Postplatz  
 2318 Inhaber: O. Hofmann

**Alkoholfreie Gasthäuser „Weiße Schleife“**  
 Dresden-Altstadt  
 Feldgasse 7, 5 Min. vom Hauptbahnhof, Johanne-  
 Georgen-Allee 16, Hospiz, Saal — Reithofstraße 34,  
 „Sidonienhof“, Hospiz, Wettinerstraße 5, L. Spelschhaus,  
 1 Min. vom Postplatz, Winkelmannstraße 4 (Saal).  
 Gute Küche — Preiswerter Mittags- und Abendessen.

**Central-Hotel**  
 Dresden-A., am Hauptbahnhof  
 Fernsprecher 21030  
 Schöne Terrasse — Vorzügliche Fremdenzimmer

**RESTAURANT**  
**CONTINENTAL-HOTEL**  
 Dresden, am Hauptbahnhof  
 Tägl. abends **Künstler-Konzert** Tägl. abends  
 Elegante Räume für Privatfestlichkeiten und Konferenzen

**Ankauf von Antiquitäten**  
 Möbeln, Porzellan, Glas usw.  
**Anton Schön, Dresden, Lüttichaustr. 6**

**Versteigerungen u. Schätzungen**  
 jeder Art für hier und auswärts führt prompt aus  
**Curt Schulz**  
 vom Rate vereidigter und verpflichteter  
 Auktionator und Taxator  
 Geschäftlokal: Dresden-A., Eisenstraße 60  
 — Fernsprecher 34630 —

Vorteilhaft kauft man bei  
**Strickjacken - Hofmann**  
 Dresden-Altstadt, Sternpl. 2, Eing. Annenstr.  
 Tel. 29059  
**Spezialhaus für Strickwaren**  
 — Straßenbahn 7, 8, 10, 15, 20 —

Erledigung aller Bankgeschäfte. Zweigstelle: Sächsisch-Zinnwald  
**von Posern & Wagner**  
 Dresden, Prager Straße 30 :: Ruf 18275, 18865 :: Bankgeschäft



**Hermann Görlach**  
 Mit Automöbelwagen  
 werden Umzüge bis auf 120 km Entfernung, besonders  
 aber nach bergigen Gegenden in wenigen Stunden  
 garantiert schadenfrei ausgeführt.  
**Fordern Sie**  
 stets mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt  
 oder nach auswärts oder von auswärts nach hier zu  
 transportieren oder in Verwahrung zu geben haben  
 Bei einwandfreier Bedienung werde ich Ihnen die  
 günstigsten Preise stellen, da ich der Konvention der  
 Möbeltransportgeschäfte nicht angehöre.  
**100 eigene Möbelwagen Eigene Lagerhäuser**

**Ankauf von** **Alt Silber** **Alt Gold**  
**E. Kern**  
 FRIEDRICHSGASSE 1 A D. MORITZSTR.  
 FERNRUF 1204  
 SPEZIALITÄTEN:  
 STAUHREIEN ARMBANDUHREN  
 GLASHÖRER UHREN TRAUHREIEN

### Geschäfts-Anzeiger

**Dresden**  
**L. Dahmann, Dresden-A., Ferdinandstr. 7**  
 Spezialgeschäft für Spitzen,  
 Wäsche und Weißwaren.

**Willy Hänsel & Co**  
 Dresden-A., Wittenberger Str. 16 b  
 Fernruf 32864  
**Elektrische Anlagen**  
 und Reparaturen  
 Kostenschätze bereitwillig

**Malerarbeiten** werden schnellst.  
 und zu mäß. Preis.  
 ausgeführt. **B. Persch, Malermeister,**  
 Bergmannstraße 11. Fernspr. 80820.

**Schuhwarenlager**  
**Rudolf Börschmidt**  
 Rosenstraße 20 b

**Gold- und Silberwaren**  
 Reiche Auswahl. — Reparatur u. Neu-  
 arbeiten. — Fernsprecher 18178.  
**Theodor Scholze, Schloßstraße 5 a.**

**Leipzig**  
**Kirchenmalerei**  
**Heinrich Hinrichs**  
 Weststraße 29 Fernspr. 11026

**Buchbinderel von Franz Harmuth**  
 Leipzig, Lindenstraße 10,  
 Fernruf 18715, Wohn.: Thomasstr. 21

**Gebrüder Rockmann**  
 Leipzig-Reudnitz  
 Dresdner Str 75  
**Herren- und Knaben-Konfektion**  
 Anfertigung nach Maß

**Kürschnerel**  
**Joseph Schremmer, Leipzig, Rudolf-**  
 straße 5. — Neuanfertigung,  
 Reparaturen u. Umarbeitung

**Ostritz**  
**F. Schubert & W. Werner**  
 Altstadt - Ostritz

**Möbel- u. Bautischlerei**

**Zittau**  
**Franz Robakowski, Glasermstr.**  
 Markt 15 Zittau Fernspr. 789  
 Glaserarbeit, Bildereinrahmung

**Jeder Fleck**  
**verschwindet**  
 aus empfindlichen  
 Stoffen, Seide, Leder-  
 gegenständen nur  
 durch Anwendung  
 unseres „Kristall-  
 Wasser“. Greift die  
 Farbe nicht an. Hin-  
 terläßt keine Ränder

**Gossee & Soldel**  
 Dresden, Waisenhausstr. 23

**Metallbetten**  
 Stahlmattressen, Kinderbetten  
 dir. an Priv. Katal. 6 P frei.  
 Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Wollen Sie Ihre  
**BRÜCHE**  
 wirklich verkleinern, so be-  
 suchen Sie vertrauensvoll  
 die alte Firma  
**Walther Kunde**  
 Dresden-A.  
 Pirnaische Straße 45.

**Tuchhaus**  
**Herm. Pörschel**  
 Dresden-A.  
 Schellstr. 19 — Gegr. 1898  
 Herrenstoffe | Sportstoffe  
 Herrenstoffe | Futterstoffe  
 Mantelstoffe | Billard-, Pult-  
 und Damentuche

**Korbwaren**  
**Sellerwaren**  
**Absreiner**  
**Matten**  
**R. RÄPPEL, DRESDEN-N.**  
 Obergraben 3  
 Kamenzer Straße 22  
 Ammonstraße 27  
 (Lonneck Nachf.)

**Sämereien**  
 aller Art  
**Gartengeräte**  
**Düngemittel**  
**Vogelfutter**  
 Katalog frei  
**Zelger & Faust**  
 Dresden-A., Wettinerstraße 2

**FRANZ DONATH**  
**Bilderrahmen-Fabrik**  
 Dresden-A., Annenstraße 23  
**Einrahmung von Bildern**  
 Verkauf von Leisten  
 auch für Wiederverkäufer

Für jedermann!  
**Vorführungen:**  
 Jeden 1. und 3. Donnerstag  
**Backen und Braten**  
 Jeden 2. und 4. Donnerstag  
**Sterilisieren**  
 in unseren beliebten  
**Volksgruden:**  
 „Liliput“ unsere billigste Kleingrude!  
 „Imperial“ der elegante Volksgrudeherd!!  
 „Immerbrand“ die solideste „Klein-Senk-  
 grude“ mit hob- und senkbarem Glaskasten!!!  
 1. Gruden-Sachsen-Zentrale:  
**M. Röder & Co, Dresden-A.**  
**nur Marienstraße 10**  
 Gegr. 1915 (Postplatz) Ruf 14914

**Ganz besonders preiswert!**  
 Schilleinene Joppen und Anzüge. Bay-  
 rische Janker in blau und braun. Leichte  
 Loden-Joppen und -Anzüge. Knaben-Seppl-  
 Anzüge. Dirndlkleider für Kinder und Er-  
 wachsene. Pelermnen und Mäntel.

**Josef Fiechtl, Dresden-A.**  
 Schloßstraße 23

**Juwelier, Gold- u. Silberschmied**  
**Felix Heydler**  
 Dresden-A., Carusstr. 16, I., nächst Georgplatz  
 Werkstatt für feinste Juwelenarbeiten  
 Umarbeitungen und Reparaturen  
 Einkauf von altem Gold, Silber, Platin und Brillanten  
 — Fernsprecher 13092 —

Zur Lieferung von  
**Bahn- und Exportkisten**  
 empfiehlt sich  
**Walter Voigt, Kistenfabrik,**  
 Dresden-A. 16, Striesener Str. 15  
 Fernsprecher 35588

**Bruno Körbitz, Dresden-A.**  
 Inh.: Jakob Spiehl  
 Zinzendorfstraße Nr. 5  
**Ankauf von Antiquitäten**  
 altertüml. Möbel, Zinn, Porzellan  
 Gläser, Perlbeutel, Stickereien  
 Bilder, Portraits, Stiche usw. usw.  
 Gegründet 1888.

**Beerdigungen**  
**Ueberführungen**  
 auch mittels Kraftwagens  
 übernehmen in jeder gewünschten Aus-  
 führung auch aus allen städt. Kranken-  
 häusern, Pflegeanstalten etc. zu dem  
 vom Rat zu Dresden festgesetzten  
 Tarife  
**Dresdner Beerdigungs-Anstalten**  
**Pietät und**  
**Heimkehr**  
**Am See 26** **Bautzner Straße 37**  
 Fernspr. 20157, 20158, 19494 Fernspr. 25091  
 Sparkasse für Beerdigungen. Fernspr. für Beerdigungsbilgig.